

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

310 (30.12.1882)

Beilage zu Nr. 310 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 30. Dezember 1882.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 29. Dez. Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Groß- und Staats-Eisenbahnen“ Nr. 79 vom 28. Dezbr. enthält allgemeine Verfügungen betreffend Desinfektion der Viehwagen und die Gebühren für Besorgung der Vollformalitäten durch die Eisenbahn-Verwaltung; ferner sonstige Bekanntmachungen betreffend Saarbrücken-Defflinger Verkehr, interner Verkehr, Württemberg-Elz-Lothringischer Verkehr.

R. Heidelberg, 28. Dez. 12 Uhr Mittags. Soeben komme ich von einem Gang längs des Neckars zurück. Das Bild, das sich dem Beschauer bietet, ist trostlos großartig. Das Ufer der alten Brücke weist eine Wasserhöhe von 19 1/2 Fuß und von Heilbronn wird noch weiteres Steigen gemeldet. Seit gestern früh führt der Neckar ungleitliche Mengen Holz in allen möglichen Formen fort. Entwurzelte Bäume, Gartenzäune, Theile von Gebäuden, sogar einzelne Stühle Hausrath schwimmen mit unheimlicher Geschwindigkeit flussabwärts. In der Stadt stehen die untere und obere Neckarstraße und der Gerzlerplatz vollständig unter Wasser, der Verkehr wird durch Rachen vermittelt. Die Steingasse und Halpeltgasse sind überschwemmt; der Zugang zur alten Brücke vollständig unterbrochen. Die nach dem Neckar führenden Straßen sind bis zur Mitte vom Wasser besetzt, das an einzelnen Stellen durch die Fenster in die untern Stockwerke eindringt. Im Markthof fahren Rachen, im Schlachthaus reicht das Wasser beinahe bis zur Decke. Feuerwehr und Militär sind seit heute Nacht allarmirt, gemeinschaftlich legen sie durch die Steingasse einen Steg, um die Passage zur Brücke wieder herzustellen. Posten sperren die Eingänge der vom Wasser bedrohten Straßen. Allenhalben sieht man Hausrath auch aus den obern Stockwerken in die Rachen einladen. Die meisten Brücken widerstehen noch dem Anprall des Wassers, doch fürchtet man für die neue Brücke, wenn das Wasser noch höher steigen sollte. In Neuenheim sieht es nicht minder traurig aus, die unten am Neckar liegenden Häuser sind geräumt und durch die Fenster wogt das Wasser aus und ein. An mehreren Stellen hat der Strom schon begonnen, die Neuenheimer Landstraße zu benagen, an ihrer tiefsten Stelle steht das Wasser einen Meter hoch, so daß die jenseitige Verbindung zwischen den zwei Brücken unterbrochen ist. Oberhalb der alten Brücke steht die Straße nach Biegelhausen zum großen Theil unter Wasser; in den Häusern schlägt dort die Brandung bis in den zweiten Stock.

Der Schaden ist noch gar nicht zu übersehen. Große Mengen Holz, werthvolles Ackerland, ganze Gebäude sind weggeschwemmt, mehrere hundert Häuser in Heidelberg allein stehen ganz oder theilweise im Wasser und Jammer und Noth sind jetzt schon groß.

o Schwetzingen, 28. Dez. Von neuem Wasserstich in der Gegend. In Hohenheim wurde ein großer Theil des Ortes durch die Kraichbach unter Wasser gesetzt; die Gewalt des Wassers war so groß, daß die armen Leute jeden Augenblick den Zusammensturz ihrer Häuser fürchten mußten. In Schwetzingen hat die Leimbach die Bewohner des sog. Oberdorfes von neuem in Wasserstich versetzt. In Neckarau mußte zum Schutze des Rheinammes in aller Frühe die Wasserwehr aufgegeben werden. — Landwirth J. J. Zahn und dessen Ehefrau, geb. Schneider, zu Keilingen feierten am 26. d. M. das Fest der goldenen Hochzeit. Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog war dem Jubelpaar ein Gnadengeschenk überwiesen worden. Die evang. Gemeinde beschenkte das Paar mit einer Bibel. Ein Festbankett schloß die schöne Feier. — Dem Vernehmen nach soll die Hauptversammlung des Gartenbau-Vereins des Großherzogthums Baden am 11. Februar l. J. zu Schwetzingen im Gasthaus zum „Goldenen Hirsch“ stattfinden.

o Kusel, 29. Dez. Kusel und über die Christfeiertage hatten wir hier am See fortwährend stürmisches Wetter. Leider hat dasselbe am ersten Tage ein Opfer gefordert. Während nämlich der württembergische Trajettkahn durch ein bayrisches Schiff von Romanshorn nach Friedrichshafen geschleppt wurde, erhob sich ein heftiger Südweststurm. An Umkehren war nicht zu denken und gegen Friedrichshafen hin schlugen die Wellen höher und höher. An der Hafeneinfahrt wurde der Trajettkahn gegen den Molo geworfen, wobei zwar die Ladung fest blieb, aber der Matrose Bücheler über Bord fiel. Derselbe wurde als Leiche aus dem Wasser gezogen. — Der Dampfschiff-Verkehr Lindau-Bregenz mußte der herrschenden Stürme wegen schon seit einigen Tagen eingestellt werden; ebenso unterblieben in Folge des anhaltenden gefährlichen Südwest-Sturmes am 26. und 27. die Fahrten zwischen den Häfen des Obersees und hier. Neben den Stürmen dieser Tage ging auch fast beständiger Regen her, so daß hier oben herum der Schnee gänzlich weggeschwemmt ist.

Vermischte Nachrichten.

(Aus einem Vortrag über Signale von Bezirksingenieur Penle in München.) Die Elektrizität nimmt großen Antheil an der Gewährung der Sicherheit bei den Eisenbahnen. So übt das elektrische Licht wesentlichen Einfluß auf den Verkehr, wenn es zur Beleuchtung des Bahnkörpers und größerer Bahnflächen angewendet wird. Bis jetzt wurde im Eisenbahn-Wesen die Elektrizität hauptsächlich im elektrischen Telegraphen zum Depeschieren und Signalgeben angewendet. Die Grenze zwischen Depesche und Signal läßt sich nicht scharf ziehen.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Livorneser und Toskaner Obligationen. Die Coupons und verloosten Stücke per 1. Januar werden und zwar Livorneser Coupons mit 6.34 Fr., gezogene Stücke mit 600 Fr., Coupons von Toskaner und von Asciano-Großheto-Oblig. mit 10.57 Fr., gezogene Stücke mit 673.60 Fr., Alles umgerechnet zu dem jeweils durch die Einlösungskasse festzusetzenden Course für kurze Sicht Paris eingelaßt.

Paris, 28. Dez. Wochenauweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 21. Dez.: Barbestand in Gold — 3,315,000 Fr., Barbestand in Silber — 1,340,000 Fr., Portefeuille + 42,701,000 Fr., Banknoten-Umlauf + 37,666,000 Fr., laufende Rechnungen d. Priv. + 4,624,000 Fr., Guthaben des Staatskassens + 9,244,000 Fr., Vorläufe auf Barren — 485,000 Fr.

London, 28. Dez. Wochenauweis der englischen Bank gegen den Status vom 21. Dezbr. Totalreserve 10,462,000

Die Elektrizität wirkt bei den Signalen nicht unmittelbar auf die Sinne, sondern sie wirkt nur als Träger des signalgebenden Willens, als Erreger des optischen und akustischen Signals. Die Wirksamkeit der Elektrizität beim Signalwesen beschränkt sich auf das Auftreten von Magnetismus. Durch Erregen und Wiederaufheben desselben wird ein Anker angezogen und wieder losgelassen. Entweder schlägt nun eine Verlängerung des Ankers an eine Glocke, macht also das Zeichen hörbar, oder die Verlängerung des Ankers schiebt sich vor ein Fenster, wodurch das Zeichen sichtbar wird. Die unmittelbaren Signale werden entweder durch Hand betrieben auf Anzeige durch den elektrischen Strom oder der Strom löst selbst ein Uhrwerk aus, welches dann das Signal gibt. Dieses sind im allgemeinen die Elemente, welche im Signalwesen wiederkehren. In folgendem seien einzelne Arten von Signalapparaten, wie sie im Gebrauche sind, beschrieben. Auf den bayrischen Staatsbahnen sind Stationsläutwerke und bei den zwischen den Stationen postirten Wächtern Läutebuden mit Läutwerk in Gebrauch. Von der Station aus wird durch den elektrischen Strom die Hemmung eines Laufwerks ausgelöst und wieder arretirt, wodurch immer 5 Schläge eines Hammers gegen eine Glocke hervorgebracht werden. Bei der französischen Nordbahn signalisirt ein Bahnzug seine Ankunft selbst. Die Signale sind an den Schienen angebrachte Hebel, welche durch die Räder des Zuges niedergebriekt werden und während dieser Zeit einen Strom schließen. Dieser Strom setzt ein Läutwerk in Bewegung. Vielsach sind Signale mit Centralweichen in Verbindung. Es kann dann das Signal erst gezogen werden, wenn sämtliche Weichen geordnet sind. Die Signale müssen nicht nur wahrgenommen, sondern auch befolgt werden. Es sind auch mit den Signalen selbstthätige Vorrichtungen verbunden, welche das durch das Signal Vorgeschriebene auch ausführen. So wird bei der französischen Nordbahn durch den elektrischen Strom von der Station aus in dem Bahnzuge, wenn er über eine in der Bahn befindliche Metallfläche streift, ein Hebel ausgelöst, welcher sämtliche Bremsen in Thätigkeit setzt und also den Zug zum Stillstande bringt. Ferner ist oft mit dem Signal die Schranke der Weichenübergänge in Verbindung, welche durch die Signalgebung gesenkt und gehoben wird. Ohne die Hilfe der Elektrizität wäre der jetzige Verkehr nur mit großer Gefahr ermöglichlich.

(Der Straßburger Post- und Telegraphenverkehr seit 1870.) Der mächtige Aufschwung, welchen die Hauptstadt von Elsaß-Lothringen seit der Wiedervereinigung mit Deutschland genommen hat, spiegelt sich am klarsten in dem starken Anwachsen des Straßburger Post- und Telegraphenverkehrs wieder.

Es betrug	im Jahre 1871	im Jahre 1881
die Zahl der Brieffendungen . . .	5,500,000	15,000,000
„ „ „ Pakete	111,000	800,000
„ „ „ Telegramme	159,000	194,000
die Summe der Postanweisungs-Gelder 4,000,000	4,000,000	27,000,000
die Zahl der Postaufträge	3000	78,000
zum Werthbetrage von	236,000	8,000,000
die Einnahme an Porto und Telegraphengebühren	445,758	989,561

Neu war für den Verkehr Straßburgs der Postbäckerei-Betrieb, die Zeitungsbesorgung durch die Post und die Einrichtung der Postaufträge zur Einziehung von Geldern, sowie zur Einholung von Wechselaccepten.

Am 1. Oktober 1870, drei Tage nach der Kapitulation, öffneten sich die deutschen Postämter im alten französischen Posthaus (Hotel du Commerce) am Gutenberg-Platz; wenige Wochen später wurden für den Bahnhof-Postdienst Räumlichkeiten in dem bei der Beschließung erhalten gebliebenen Theile des alten Bahnhofes hinzugenommen. Aber hier, wie dort, konnten die Räumlichkeiten für den erweiterten deutschen Postbetrieb auf die Dauer nicht genügen. Im Dezember 1871 begann die Ueberstiedelung des Postpostamts in die zweckentsprechend umgebauten Räume der Ecole de Santé am Münsterplatz.

Im Jahr 1871 bestand in Straßburg nur ein Postamt (lediglich für den Brief-Postdienst) und ein Telegraphenamt. Heute bestehen daselbst 7 Postämter (für den Brief- und Fahr-Postdienst) sowie 6 Telegraphenämter. Die Zahl der Stadt-Briefkasten ist, von 16 im Jahre 1870, auf 85 vermehrt.

Das Straßburger Haupt-Telegraphenamt ist an das große unterirdische Telegraphennetz des Reichs angeschlossen und durch Kabel direkt mit Berlin, Wiesbaden, Kassel, Mainz, Koblenz, Köln, Frankfurt (Main), Mannheim verbunden. Die Zahl der Leitungen des Straßburger Telegraphenamts ist von 20 im Jahre 1870 auf 50 im Jahre 1881 angewachsen.

(Ueber die Entstehung des Föhn-Windes) waren seither die verschiedensten Ansichten vertreten und die ersten Meteorologen stritten sich darüber, ob er aus der Sahara oder aus Westindien komme. Prof. Hann war der Erste, welcher nachzuweisen suchte, daß die hohe Temperatur und Trockenheit desselben durch das rasche Herabsteigen der Luft am Abhang des Gebirgs zu erklären sei und daß der Föhn auch am Südbahang der Alpen vorkomme und an einen Ursprung desselben aus der Sahara nicht zu denken sei. Doch war immer die Meinung noch festgehalten worden, daß die stürmisch bewegte Luft beim Föhn den Kamm des Gebirgs, sei es im Nord nach Süd oder umgekehrt, überschreite. Nun aber hat ein Herr Billwiller in neuester Zeit durch den Hinweis auf die natürlichen Konsequenzen eines Luftaufstieges gegen die atlantischen Depressionsgebiete dargethan, daß das Motiv der Föhnstürme nicht jenseits, sondern dies-

seits der Alpen auf ihrer Nordseite und in dem Auftreten tiefer Barometer-Minima auf irgend einem Theile der Strecke zwischen der Bai von Biscaya und Nordschottland liege. Diese Barometer-Minima ziehen zunächst die Luft über Frankreich und Mitteleuropa in den Wirbelsturm hinein und später auch die Luft über den Niederungen der Schweiz und der Alpenhöhen. Indem aber die Luft aus den Alpenhöhen nach N und NW hin abfließt, stürzt sich die Luft von den Alpenkämmen in die Thäler hinab, erwärmt sich dabei und bildet den Föhn. Die Föhnluft kommt im Anfang gar nicht von Süden her, es ist die Luft über den Alpenkämmen selbst und der unmittelbar südlich davon gelegenen Schichten, welche in die Thäler hinabfällt, und ist gar nicht im Süden am jenseitigen Gebirgsabhang emporgestiegen. Ihre hohe Temperatur erklärt sich aus der normalen Wärme der betreffenden höheren Luftschichten im Winter und der raschen Temperaturzunahme beim Niederfallen auf der Nordseite.

(„Fragte“ oder „Frug“?) Der „Schwäb. Merkur“ schreibt: „Das folgende in den „Grenzboten“ veröffentlichte Sonett unseres schwäbischen Landsmannes Paul Lang, des trefflichen Erzählers heimathlicher Geschichten, ist werth, einem weiteren Leserkreise bekannt zu werden:

Ich frug.

Ich frug mich manchmal in den letzten Tagen:
Woher stammt wohl die edle Form: er frug?
Wer war der Künig, der zuerst sie wug?
So frug ich mich, so hab ich mich gefragt.

Erst wollte mir die Neu'ung nicht behagen;
Doch nunmehr treibt sie mich zu höherem Flug,
Und demnachst werd' ich schreiben auch: er frug,
Anstatt er sagte wie bisher zu sagen.

Doch ganz wird uns das neue Licht erst ragen,
Wenn wir: er frug, er wug, er pug, er rug,
Es tug, er zug, er — und so weiter wagen.

Nur fürcht' ich fast, ihr früget ob ich frug,
Und ihr Frugalen würdet demnachst klagen,
Es sei an frug bereits mehr als genug.

Die Form „frug“ kamt nach Weigand, Deutsches Wörterbuch, aus dem Niederdeutschen. Sie ist allerdings viel verbreitet, und selbst Schiller gebraucht sie, auch Bürger in der Lenore.

Als Antwort darauf bringt die „Post“ jetzt nachstehendes Sonett zum Schutze der Form:

Ich frug.

Was neulich du verlangst, ich bin es willig,
Ich folge dir! Nicht sag ich mehr: ich frug!
Nicht sprech ich fürder noch: ich wug, ich frug!
Der Sprache Regel völlig nur erfüllt ich!

Grammatisch aber sprechen will ich!
Wenn nicht: ich frug! — Warum denn dann: ich frug?
Wenn nicht: ich wug! — Warum denn dann: ich frug?
Was recht dem einen, ist dem andern billig.

Ich spreche jetzt nur noch: ich frugte, wagte!
Ich gehe stracks, wohin du mir gewinkt,
Und sage auch: ich trugte und ich schlugte!

Ich liegte, fliegte, singte! — Wie das klingt!
So schön als wenn: lag, flog und sang! ich sagte,
Doch ist's grammatisch recht gefügt!

Vom Büchertische.

Beitragen des christlichen Volkslebens. Russische Setztirer. Von Dr. C. Nikolaus v. Serbel-Embach. Verlag von Gebr. Denninger, Heilbronn. Preis M. 1.20.

„Unsere Zeit“, herausgegeben von Rudolf von Gottschall (Leipzig, F. A. Brockhaus), eröffnet den Jahrgang 1883 mit einem inhaltreichen Feste. Ferdinand Gregorovius theilt aus seinen Tagebüchern entnommene Reisebilder mit: „Von Raico nach Jerusalem“, die stoffliche Gebiegenheit mit dem Reich stilistischer Annuth vereinigen. Otto Speyer gibt eine aus den besten Quellen geschöpfte Biographie Garibaldi's, Wilhelm Müller die Geschichte des süddeutschen Parlamentarismus seit 1870. Eugen Habel beginnt eine Galerie von Porträts aus dem russischen Literaturleben mit dem Porträt Nicolai Gogol's, Professor D. Draus eine Reihe „Japanischer Skizzen“ mit Schilderungen aus dem Leben der japanischen Frau. Alle diese Beiträge zeichnen sich durch lebendige Darstellungsweise und geschickte Gruppirung des Thatsächlichen aus. Zwei Artikel von großem aktuellen Interesse sind: „Erinnerungen aus Alexandria (Sommer 1882)“, in denen die den Lesern der Zeitschrift durch ihre Novellen wohlbekannte Schriftstellerin D. Ernst Selbsterlebtes veröffentlicht, und „Die Letzten und ihr Anspruch auf nationale Selbständigkeit“ von J. v. Dorneth. Die novellistische Charakterstudie: „Um eines Kindes willen“ von Dr. Corvus, fesselt durch psychologische Wahrheit. Tiefempfundene Lieder: „In der Eindelei“, hat der Herausgeber selbst beigeuert, dem wir wohl auch die beiden Reden, die politische und die diesmal besonders reichhaltige literarische, verdanken. Ein dem Hefte beiliegendes Prospekt enthält außer der Inhaltsübersicht über die letzten Jahrgänge von „Unsere Zeit“ ein Verzeichniß der Mitarbeiter, in welchem uns viele der besten Namen der heutigen Schriftstellerwelt begegnen.

Die „Maye“, illustrierte Fachzeitschrift für dekorative Gewerbe. Verlag von E. L. Morgenstern, Leipzig. Nr. 23 enthält u. a.: Ueber die gewerbliche Organisation in Frankreich. Ueber Fachschulen für Tapeziren. Von Daurath Dr. D. Mothes. (Schluß.) Nachträge von der Nürnberger Landesausstellung. Illustrationen. Erhöhter Eifer. Entworfen von Architekt E. Fleischer in Dresden. Tafel 39: Speisefarte. Tafel 40: Dfenshirt. Für die Prozis.

50.50, per Mai-Aug. 53.75. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Dez. 59.50, per Jan.-April 60.60. — Mehl, 9 Markten, per Dez. 63.60, per Jan. 67.60, per Jan.-April 67.50, per März-Juni 67.60. — Weizen per Dez. 25.30, per Jan. 25.50, per Jan.-April 25.70, per März-Juni 26.20. — Roggen per Dez. 16.20, per Jan. 16.20, per Jan.-April 16.60, per März-Juni 17.20. — Weiter: bebedt.

Antwerpen, 28. Dez. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Baiffe. Raffinirt. Type weiß, disp. 18 1/2.

New-York, 27. Dez. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, dto. in Philadelphia 6 1/2, Mehl 4.20, Rother Winterweizen 1.10, Mais (old mixed) 67 1/2, Havana-Zucker 6 1/2, Kaffee, Rio good fair 8 1/4, Schmalz (Wilcox) 11, Speck —, Getreidefracht nach Liverpool 6 1/4.

Baumwoll-Zufuhr 32,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 17,000 B. dto. nach dem Continent 12,000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. Kessler in Karlsruhe.

Staatspapiere		Schw. 4 in W.		98 1/2		4 Wälz. Nordbahn fl.		95 1/2		5 Gorarberger fl.		85		4 Rhein. Pr. Pfd. Lhr. 100		115 1/2		Dufaten		9.62-67			
Baden 3 1/2 Oblig. fl.	100 1/2	Schw. 4 1/2 Bern v. 1877 fl.	100	Schw. 4 1/2 Bern 1880 fl.	99	4 Rechte Ober-Unter Lhr.	178	5 Rhein-Stamm Lhr.	162 1/2	4 Schweiz. Central	93 1/2	4 Ostb. Lomb. Prior. fr.	100 1/2	4 Ostb. Lomb. Prior. fr.	56 1/2	4 Raab-Grazer Lhr. 100	92	4 Unverzinsliche Loose fr. St. d.	238.-	4 Städte-Obligationen, und			
Bahnen, 4 Oblig. W.	101 1/2	R. Amer. 4 1/2 C. pr. 1891 D.	110 1/2	R. Amer. 4 C. pr. 1907 D.	117 1/2	5 Böh. West-Bahn fl.	241 1/2	5 Gal. Carl-Ludw. fl.	250 1/2	5 Ost-Franz-St.-Bahn fl.	289 1/2	5 Def. Süd-Lombard	116 1/2	5 Def. Nordwest	165 1/2	4 Raab-Grazer Lhr. 100	92	4 Unverzinsliche Loose fr. St. d.	238.-	4 Städte-Obligationen, und			
Brennen 4 1/2 Conf. W.	102 1/2	Bant-Aktien		4 1/2 Deutsche R.-Bant W.	148 1/2	4 Badische Bant Lhr.	120 1/2	4 Basler Bantverein fr.	140 1/2	4 Darmstädter Bant fl.	151 1/2	4 Disc.-Kommand. Lhr.	192 1/2	4 Frankf. Bantverein Lhr.	101	4 Def. R. 100-Loose v. 1884	313.25	4 Def. R. 100-Loose v. 1884	313.25	4 Def. R. 100-Loose v. 1884	313.25	4 Def. R. 100-Loose v. 1884	313.25
Sachsen 3 1/2 Rente W.	80 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2
Wthg. 4 1/2 D. v. 78/79 W.	104 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2
Ungarn 6 Goldrente fl.	101 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2
Italien 5 Rente fr.	88	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2
Rumänien 5 Oblig. W.	101 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2
Russland 5 Obl. v. 1862 fl.	82 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2
5 Obl. v. 1877 W.	86 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2
5 Obl. v. 1880 R.	68 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2	4 1/2 Silberre. fl.	64 1/2

Bürgerliche Rechtspflege.

1872.1. Nr. 7813. Wiesloch. Das Groß. Amtsgericht Wiesloch hat unterm heutigen folgendes Aufsebot erlassen:
Die Kaiserl. Rath. Kirchenschaffnei in Heidelberg beist auf Gemarkung Waldorf folgende Liegenschaften:

Dob. N.	Grund-Nr.	Flächenmaß	Gewannbenennung	Kulturart	Angrenzer		Dob. N.	Grund-Nr.	Flächenmaß	Gewannbenennung	Kulturart	Angrenzer	
					einerseits	andererseits						einerseits	andererseits
1	710	8 84,70	Mainzerweg	Ackerland	Krey, Josef V.	Kamm, Valentin	93	5402	14 62,50	Schnabel	Ackerland	Steinmann, Philipp	Bösch, Jakob
2	718	5 11,20	acker	"	Maier, Loh II.	Osterheld, Heinrich	94	5423	13 60,80	Am Meer	"	Schell, Margaretha	Bösch, Philipp
3	827	68 58,00	Sallen	"	Riemensperger, Wollrad	Schell, Stefan	95	5456	14 12,10	Hochholzerweg	"	Gemeinde	Bösch, Jakob
4	881	18 90,00	Sub	Ackerland	Schleich, Leonhard	Abel, Ludwig II., Weber	96	5458	27 54,00	"	"	Bösch, Jakob	Winnes, Philipp Jakob
5	1033	15 68,70	"	"	Maier, Ludwig II.	Hof, Philipp I.	97	5466	11 40,30	"	"	Förster, Karl	Huber, Johann
6	1239	35 55,00	Wiesgraben	"	Riemensperger, Peter	selbst	98	5470	19 08,00	"	"	Krey, Georg	Krey, Christof I.
7	1240	35 64,00	"	"	selbst und Andere	Hiermaier, Michael	99	5514	22 50,00	"	"	Auffhöber	Nauert, Ludwig IV.
8	1314	31 50,00	Im Damm	"	Domänengut	Krey, Georg I.	100	5533	16 15,50	Gruben	"	Schell, Chr., und Schu-	mader, Ludwig
9	1332	19 26,00	"	"	Kunzmann, Georg, u. A.	Nauert, Christ. II.	101	5621	25 47,00	Walgrute	"	Kempf, Christof	Winnes, Ph. Sal. II.
10	1370	53 19,00	"	"	Schäufele, Ambros	Förster, Friedrich	102	5645	28 80,00	"	"	lath. Pfarrei	Umsinger, J. G., u. lath. Pf.
11	1381	18 59,00	"	"	Förster, Philipp	Schmidt, Johann	103	5692	26 55,00	"	"	Kramer, Jakob	Schleich, Jak. II.
12	1404	12 01,50	Rodenauerpfad	"	Nauert, Georg	Krey, Peter III.	104	5718	18 47,30	Hochholzergraben	"	Osterheld, Heinrich	Auffhöber
13	1408	12 11,40	"	"	Förster, Karl	Bösch, Jakob	105	5779	26 46,00	"	"	Giesler, Wolf	Kollens, Johann, Erben
14	1636	4 20,30	Schwefinger-Fußpfad	"	Förster, Karl	selbst	106	5821	22 59,00	Rechts der Wies-	"	Mag, Johann	Krey, Peter Hermann
15	1687	13 11,30	Hinterfeld	"	Schell, Stefan	Ettner, Franz	107	5862	27 18,00	locherstraße	"	Herrmann, Ludwig	Maier, Joh. Georg I.
16	1691	9 62,10	"	"	Wenger, Jakob	lath. Pfarrei	108	5916	15 90,30	Steinerne Mauer	Wiese	Eichhorn, Heinrich	Giesler, Jakob II.
17	1734	8 39,70	"	"	Bösch, Jakob	"	109	5968	56 88,00	"	"	Riemensperger, G. P.	Domänengut
18	1739	6 55,20	"	"	Schleich, Jakob I.	"	110	5982	73 62,00	Mühlweg	"	Auffhöber	Maier, Jonas, von Heidel-
19	1742	6 30,00	"	"	Krey, Peter III.	"	111	5982	73 62,00	"	"	Giesler, Wolf	hor, Franz Heinrich
20	1750	6 99,30	"	"	Förster, Karl	"	112	5993	50 22,00	"	"	Derfelbe	Wies, Valentin Ww.
21	1823	51 12,00	Schwefinger-Fußpfad	"	Maier, Loh II.	Ulrich, Seb., u. Hubit, Jof.	113	5995	12 33,90	"	"	Reinhard, Anton, Ziegler	lath. Schule
22	1834	35 10,00	"	"	Ramm, Johann	Maier, Ludwig I.	114	6000a	13 77,00	"	"	Derfelbe	Gebrü. Konr., v. Kusloch
23	1862	5 31,00	"	"	Bühl, Josef	Schleich, Ludwig III.	115	6000c	27 63,00	"	"	Koch, Georg Michael I.	Horch, Peter
24	1894	8 53,20	"	"	Schubmacher, Wollrad	Förster, Valentin	116	6006	29 16,00	"	"	Auffhöber	Seis, Thomas
25	1903b	5 57,10	"	"	Bösch, Philipp, lebig	Förster, Valentin	117	6049	17 50,50	Links der Wies-	"	Riemensperger, Peter I.,	Osterheld, Heinrich
26	1910	15 51,60	Lanawasser	"	Schubmacher, Georg	Bühl, Josef, Sattler	118	6089	10 70,10	locherstraße	"	Maier, Philipp	Schweinfurth, Konrad
27	1918	14 88,60	"	"	Bösch, Jakob	Schubmacher, G. u. Adam	119	6170	33 33,60	Kleinfeld	"	Maier, Christof	Kempf, Peter II.
28	1988	10 08,00	Haberbirnbaum	"	Koppert, Joh. Martin	Reb, Michael	120	6193	71 55,00	"	"	Kief, Johann Peter	selbst
29	2040	18 63,00	Auffhöber	"	Auffhöber	Bis, Valentin Ww.	121	6196	18 9,00	"	"	selbst	Dobenheimer, Samuel
30	2043	25 29,00	"	"	Weil, Jaak	Ettner, Heinrich I.	122	6197	8 82,90	"	"	selbst	Eichhorn, G. Michael
31	2060	26 73,00	Koblgäßchen	"	Speiererstraße	Herrmann, Josef I.	123	6198	8 67,60	"	"	selbst	Gemarkung Wiesloch
32	2080	27 99,00	"	"	Wiermaier, Karl	Riemensperger, Wollrad	124	6200	23 76,00	"	"	Maier, Georg Peter	Riemensperger, Jakob II.
33	2132	21 69,00	"	"	Ettner, Franz	Osterheld, Peter III.	125	6203	21 69,00	"	"	Förster, Valentin	Gemeinde und A.
34	2149	13 86,90	"	"	Osterheld, G. Heinrich	Kramer, Josef	126	6206	62 42,00	"	"	Kempf, Johann	Kempf, Peter II.
35	2166	12 09,60	"	"	Schubmacher	Domänengut	127	6245	12 43,80	In Zugebürgen	"	Maier, Peter IV.	Frey, Dietrich II.
36	2267	12 88,80	Kubel	"	Schubmacher, Peter	Schubmacher, Peter	128	6287	17 23,50	"	"	Derfelbe	Förster, Johann
37	2286	17 84,70	"	"	Schweinfurth, G. Wb.	Förster, Frz. Josef	129	6289	17 36,10	"	"	Schleich, Stefan	Riemensperger, Jakob I.
38	2304	8 46,00	"	"	Mörchel, Georg	Vicinalweg	130	6304	11 61,00	Luhjagen	"	Krey, Peter III.	Maier, Ludwig I.
39	2325a	24 48,00	"	"	Weinritter, G. M. Erben	Domänengut	131	6313	22 95,00	"	"	Osterheld, Christian	Kempf, Jakob
40	2325c	24 39,00	"	"	Derfelben	Schleich, Jh. II., Landw.	132	6320	11 61,00	"	"	Förster, Valentin	selbst
41	2346	9 54,90	"	"	Horch, Peter	Mary, Gumbel	133	6333b	5 70,60	"	"	Maier, Philipp	Nauert, Christof III.
42	2394	10 71,00	Hochholzerweg	"	Speierer Straße	lath. Pfarrei	134	6334	11 75,60	"	"	Schmitt, Ph., v. Wiesloch	Schneider, Ph., v. Sandh.
43	2399	18 72,00	"	"	Willketter, Abraham	Riemensperger, Jakob II.	135	6340	46 17,00	"	"	lath. Pfarrei	Gemeinde
44	2406a	31 29,30	"	"	Wahl, Fr. Josef	Kempf, Anna Maria	136	6352	1 18 62,00	Links der Wies-	"	Maier, Philipp	Krey, Jakob I.
45	2406c	7 89,30	"	"	Kramer, Jak. I., Metzger	Kempf, Anna Maria	137	6356b	1 49 4,00	locherstraße	"	Nauert, Christof III.	Krey, Johann I.
46	2488	7 90,20	"	"	Krey, Peter III.	Kempf, Peter II.	138	6374	12 96,90	"	"	Derfelbe	Riemensperger, Christof
47	2529	20 34,00	Falzgrafenberg	"	Gemeinde	Frey, Peter III.	139	6376b	12 99,60	"	"	lath. Pfarrei	Bösch, Jakob
48	2546	27 36,00	"	"	Abel, Ludwig I.	Frey, Peter III.	140	6388	13 81,50	"	"	Kopp, Augustin Ww.	Schubmacher, Jakob II.
49	2550	25 47,00	"	"	Maier, Ludwig III.	Freund, Frz. Wwe.	141	6398	13 51,80	"	"	Winnes, Adam	Reinhard, Johann
50	2556	27 81,00	"	"	Huber, Johann	ev. Schuldienst u. Krell, Fr.	142	6413	41 13,00	Mühlweg	"	Reinhard, Johann	Kaltenmaier, Christof
51	2568	9 92,70	"	"	Maier, Jakob II.	Auffhöber	143	6415a	28 93,50	"	"	Schell, Stefan	Schell, Stefan
52	2571	13 51,80	"	"	Scherer, Jakob	Riemensperger, Ludwig	144	6429	29 52,00	In der Pfann	"	Nauert, Christof II.	Giesler, Philipp, Pfarrei
53	2654	16 59,70	"	"	Umsinger, G. Jakob	Nauert, Christof II.	145	6455	28 8,00	"	"	Derfelbe	Maier, G. Philipp II.
54	2731	13 86,00	Kreberg	"	Derfelbe	Kraft, Johann Ww.	146	6479	58 14,00	Brühl	Wiese	Schleich, G. Jakob II.	Domänengut
55	2738	13 95,00	"	"	lath. Pfarrei	Nauert, Peter I.	147	6556	24 39,00	Manzerweggüder	"	Osterheld, Heinrich	Maier, Loh
56	2768	10 23,30	"	"	Derfelbe	Riemensperger, G. Mich.	148	6596	26 10,40	"	"	Sekeles, Salomon	Krey, Michael II.
57	2770	30 69,00	"	"	Derfelbe	Borsfelder, Peter	149	6606	8 6,				